

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Wissenschaftslandschaft hat sich in den vergangenen Monaten wieder einiges getan. Mit einer großzügigen Förderung von 4,5 Millionen Euro entsteht ein Wissenschaftsraum für die klinische Krebsforschung in Niedersachsen, der den wissenschaftlichen Nachwuchs stärkt und den Zugang zu klinischen Studien erleichtert. Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus Göttingen freuen wir uns, die klinische Krebsforschung in Niedersachsen voranzutreiben. Auch aus Erbschaften konnten neue Projekte auf den Weg gebracht werden: Mit insgesamt 268.200 Euro werden fünf Projekte des CCC Hannover und ein Projekt des UniversitätsKrebszentrums Göttingen gefördert. Diese Mittel unterstützen vielversprechende Entwicklungsprojekte in der Krebsmedizin, die von der Diagnose bis zur Therapie reichen.

Der Bereich Klinische Forschung am CCC stellt sich Ihnen ebenfalls in dieser Ausgabe vor. Als zentrale Anlaufstelle bietet das neu zusammengesetzte Team Unterstützung für klinische Studien und sorgt dafür, dass innovative Therapien krebserkrankten Menschen zugänglich gemacht

werden. Zudem ging es in den letzten Monaten sportlich zu: Bei der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ in Halle triumphierte das Hannoversche Team. Die Kinder aus der pädiatrischen Onkologie erzielten den ersten Platz in der Gruppe des ActiveOncoKids-Netzwerks. Weiterhin erhielt ein Training für mehr Sicherheit in der Kinderonkologie den Lohfert-Preis 2024. Wir gratulieren zu diesen Erfolgen!

Abschließend ein Hinweis: Der Tag der Onkologischen Pflege 2025 steht bereits fest – ein Termin, den Sie sich schon jetzt vormerken können, um sich über aktuelle Entwicklungen in der Pflege auszutauschen. Weitere Veranstaltungen finden Sie wie gewohnt am Ende dieser Ausgabe.

Eine unterhaltsame Lektüre wünschen

Professor Dr. Peter Hillemanns, Direktor CCC Hannover
Professor Dr. Jörg Haier, Geschäftsführung CCC Hannover

„INTERDISZIPLINÄRES ZENTRUM FÜR
KLINISCHE KREBSFORSCHUNG“ STÄRKT
WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS UND
DEN ZUGANG ZU KLINISCHEN STUDIEN



Copyright: Maike Isfort/ MHH

4,5 Millionen Euro für Wissenschaftsraum zur klinischen Krebsforschung

Klinische Krebsforschung in Niedersachsen voranbringen: Diese Aufgabe hat sich das Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N) der MHH und UMG zum Ziel gesetzt. Neue Entwicklungschancen bietet nun der gemeinsame Wissenschaftsraum „Interdisziplinäres Zentrum für klinische Krebsforschung (IZKKF)“, der aus dem Programm zukunft.niedersachsen des Niedersächsischen

Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und der VolkswagenStiftung für fünf Jahre mit 4,5 Millionen gefördert wird. Das IZKKF des CCC-N ist damit einer von 16 Wissenschaftsräumen in Niedersachsen. Er bündelt und fördert gezielt vernetzte Forschungsaktivitäten im Land, insbesondere wissenschaftsgetriebene klinische Forschung und den wissenschaftlichen Nachwuchs. Am Standort Hannover liegt der Fokus darauf, die Zugänge zu klinischen Studien zu verbessern, denn sie ermöglichen den frühen Zugang zu innovativen Behandlungsmethoden. Dennoch sinken in Deutschland die Anzahl der Studien und der rekrutierten Patientinnen und Patienten kontinuierlich. Die Gründe hierfür sind insbesondere EU-Richtlinien, deutsche Normen, eine schwierige Finanzierung und ein hoher administrativer Aufwand, »

» die die Durchführung klinischer Studien verkomplizieren. Dieser Herausforderung widmet sich das Modul SIFON. „Unzureichende regionale Koordination und die Konzentration auf einzelne häufige Krebserkrankungen und wenige Studienzentralen führen dazu, dass wir viele Patientinnen und Patienten nicht einschließen und vulnerable Gruppen, wie Betroffene mit seltenen Tumoren, von Innovationen ausgeschlossen werden“, sagt Professor Dr. Jörg Haier, Projektleiter des IZKKF und Geschäftsführer des CCC an der MHH. „Daher wollen wir die infrastrukturellen und prozessualen Voraussetzungen für das Management und die Rekrutierung in klinische Studien ausbauen und insbesondere den Zugang zu forschungsgetriebenen Studien in Niedersachsen verbessern.“ Ziel ist es, dass Patientinnen und Patienten im gesamten Bundesland Zugang zu medizinischen Innovationen erhalten. Regionale Netzwerke sollen ausgebaut werden, um auch außerhalb universitärer Strukturen die Durchführung klinischer Studien zu ermöglichen.

Ein weiteres Modul mit dem Namen INKUBATOR wird vom Standort Göttingen aus betreut. Dabei handelt es sich um ein flexibles Förderinstrument für standortübergreifende und multidisziplinäre translationale Krebsforschung in Niedersachsen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an beiden Standorten mit Fokus auf translationaler Krebsforschung können

eine flexible Anschubfinanzierung für hoch-innovative interdisziplinäre onkologische Forschungsansätze erhalten. Es soll gezielt der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert werden. Denn nach der Graduierung sind der Netzerkaufbau und die Drittmittelwerbung entscheidend für die wissenschaftliche Unabhängigkeit. Die INKUBATOR-Anschubfinanzierung soll jungen Forschenden den Übergang erleichtern.

Projektpartner des IZKKF sind das Universitätsklinikum Oldenburg und das Klinikum Braunschweig, Akademisches Lehrkrankenhaus der MHH.

AUS DEM PATIENTENBEIRAT

Forschung und Behandlung näher an Patientenbedarfen ausrichten

UNSER BEIRAT FREUT SICH ÜBER KONTAKTAUFNAHME AUS DER KLINIK UND WEITERE INTERESSIERTE, DIE SICH BETEILIGEN MÖCHTEN

Viel zu häufig wissen von Krebs Betroffene nicht, aus welchen Gründen bestimmte Entscheidungen zu ihrer Behandlung getroffen werden oder können diese nicht nachvollziehen. Als CCC Hannover geht es uns darum, Patientinnen und Patienten eine aktivere Rolle zuzutrauen, insbesondere dort, wo der Therapieerfolg zu großen Teilen von den Handlungen der Betroffenen abhängt.

Der Patientenbeirat unterstützt das Krebszentrum dabei, eine noch stärkere patientenzentrierte onkologische Versorgung und Forschung zu verwirklichen. Der Beirat ist die Plattform, wo Bedarfe erkannt, benannt und Vorschläge erarbeitet werden. Zu den Schwerpunktthemen zählen die Verbesserung der Arzt-Patienten-Kommunikation, das Review von wissenschaftlichen Texten, die Integrative Onkologie, die Kommunikation mit kooperierenden Selbsthilfegruppen sowie die Mitarbeit an Forschungsprojekten und klinischen Studien.



Podiumsdiskussion Arzt-Patienten-Kommunikation im Mai 2024. Jessica Weiner, Sprecherin des Patientenbeirats berichtet von ihren Erfahrungen. Copyright: Maike Isfort/ MHH.

„Durch unsere Perspektive und Erfahrungen können wir die Versorgung an der MHH mitgestalten. Das ist eine tolle Möglichkeit und ein wichtiger Schritt zu mehr Patientenbeteiligung. So kann die Forschung und Behandlung noch näher an Patientenbedarfe ausgerichtet werden“, sagt Jessica Weiner, Sprecherin des Beirats.

Beispiele:
Durch die Initiative des Patientenbeirats fand im Mai 2024 die erste Podiumsdiskussion zur Arzt-Patienten-Kommunikation in der Krebsmedizin statt. Gemeinsam mit Medizinstudierenden wurden über Herausforderungen in der Arzt-Patienten-Kommunikation gesprochen und Erfahrungen geteilt. Für das Projekt OnkoRiskNET aus der

Humangenetik hat der Beirat verschiedene Vorlagen von Stammbäumen – die in der Ambulanz zur Vorbereitung auf die Sprechstunde ausgefüllt werden sollen – auf Verständlichkeit geprüft, da bei der alten Vorlage auffiel, dass die Stammbäume häufig nur unvollständig ausgefüllt waren.

Aktuell zählt der Patientenbeirat 12 Mitglieder. Er trifft sich einmal im Quartal vor Ort in der MHH oder online. Der Beirat freut sich über Kontaktaufnahme aus der Klinik für weitere gemeinsame Projekte sowie von weiteren Interessierten oder Selbsthilfegruppen.

Kontakt:
patientenbeirat-ccc@mh-hannover.de

DER BEREICH KLINISCHE FORSCHUNG STELLT SICH VOR

Anlaufstelle für Unterstützung bei Klinischen Studien

Eines der zentralen Handlungsfelder im CCC ist es, die onkologische Studienlandschaft zu fördern. Sowohl die Quantität als auch die Qualität von klinischen Studien soll verbessert werden, damit mehr Patientinnen und Patienten von innovativen Behandlungsoptionen profitieren können. Unterstützung bietet der Bereich Klinische Forschung. Dieser hat sich im Oktober neu aufgestellt und setzt sich zusammen aus der Bereichsleitung Dr. Fabian Ecke und seinen zwei Kolleginnen Yvonne Mergel und Elisa Zavatta, die für die Koordination und das Medical Writing zuständig sind.



Das Team Klinische Forschung: Dr. Fabian Ecke (Bereichsleiter Klinische Forschung im CCC), Yvonne Mergel, M.Sc. und Elisa Zavatta, M.A (Koordination & Medical Writing). Copyright: Maike Isfort/ MHH.

Vor welchen Herausforderungen steht die Studienlandschaft derzeit?

„Die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen haben die Durchführung klinischer Studien erheblich verkompliziert. Der kontinuierlich steigende administrative Aufwand verlangt ein hohes Engagement, das im Arbeitsalltag der Kliniken nur sehr schwer zu leisten ist. Unter anderem deshalb nimmt die Anzahl der klinischen Studien seit Jahren stetig ab“, erklärt Dr. Ecke.

Wie kann der Bereich Klinische Forschung unterstützen?

„Wir stehen den Kliniken in der MHH bei der Planung, dem Set-Up und der Koordination onkologischer Studien zur Seite. Bei der Realisierung von internen und externen Studienvorhaben arbeiten wir mit zahlreichen und für das jeweilige Projekt notwendigen kompetenten Partnern an der MHH zusammen. Die Expertise unseres Teams liegt in der Koordination und dem Medical Writing von klinischen Studien. Wir möchten insbesondere bei administrativen Tätigkeiten unterstützen, damit mehr Zeit für die wesentlichen Aufgaben bei der Durchführung von klinischen Studien bleibt“, so Dr. Ecke.

Welche Leistungen erbringt das Studienteam für interne Studienvorhaben?

„Unser Ziel ist es, den Kliniken den Einstieg in ihr Forschungsvorhaben zu erleichtern. Für die Umsetzung von eigenen forschungsgetriebenen Investigator-Initiated-trials, IITs, bietet

unser Bereich eine umfassende Palette an Dienstleistungen. Unser Service beginnt bei der ersten Studienidee und begleitet die Kliniken durch die Studienkonzeption bis hin zur Sicherung der Finanzierung durch öffentliche Förderer. Nach erfolgreicher Einwerbung der Fördermittel übergeben wir das Projekt in der Regel an das Zentrum für Klinische Studien, kurz ZKS. Das ZKS übernimmt die weitere Planung und Durchführung, einschließlich der operativen Umsetzung der Studie. Dies gewährleistet einen nahtlosen Übergang und eine professionelle Fortführung des Forschungsvorhabens. Wichtig zu wissen ist, dass die Studienleitungen Umfang und Intensität unserer Zusammenarbeit selber bestimmen und wir währenddessen in kontinuierlichem Austausch mit ihnen sind“, erklärt Dr. Ecke.

Welche Leistungen erbringt das Team für externe Studienvorhaben?

„Die Beteiligung als Prüfzentrum bei externen akademischen oder industriellen Studien erfordert eine effektive Koordination und Kommunikation in der Zusammenarbeit mit externen Sponsoren und Auftragsforschungsinstituten sowie mit MHH-internen Abteilungen. Wir unterstützen die Kliniken während der kompletten Set-Up Phase, beginnend bei der ersten Machbarkeitsprüfung bis hin zur Vertragsunterzeichnung. Mit der Studieninitiierung ziehen wir uns aus dem Projekt zurück, so dass die Durchführung der Studie anschließend eigenverantwortlich innerhalb ihrer Prüfgruppe organisiert werden kann. Unser Ziel ist es, den Kliniken einen möglichst reibungslosen und schnellen Set-Up-Prozess zu gewährleisten. Auch hier pflegen wir einen engen Draht zu den Studienleitungen und halten sie permanent auf dem aktuellen Stand“, sagt Dr. Ecke.

Wie finde ich klinische Studien in Niedersachsen?

„Auf der Studienplattform des CCC Niedersachsen werden alle Studien, an denen sich die Mitglieder des CCC-N-Netzwerks beteiligen, strukturiert erfasst und dargestellt. Über verschiedene Filterfunktionen haben Interessierte die Möglichkeit, sich onkologische Studien ihrer Wahl anzeigen zu lassen. Die Studienplattform wird kontinuierlich technisch weiterentwickelt und von uns gepflegt, um die Aktualität der Daten zu gewährleisten. Zurzeit erfasst die Plattform über 1800 Studien. Sowohl Patientinnen und Patienten, medizinisches und wissenschaftliches Personal als auch alle anderen Interessierte können die Plattform nutzen. Für Nutzerinnen und Nutzer ohne medizinischen oder wissenschaftlichen Hintergrund stehen nach und nach immer mehr Kurzbeschreibungen in Laiensprache zur Verfügung“.

Kontakt: studien-ccc@mh-hannover.de
Weitere Informationen finden Sie unter www.mhh.de/ccc/fuer-aerzte/klinische-studien

Forschende entdecken Ursache von Rhabdomyosarkomen

ERSTE STUDIE ZUR UNTERSUCHUNG DES KREBSRISIKOS BEI MOSAIK-RASOPATHIEN AUFGRUND VON KRANKHEITSAUSLÖSENDE VARIANTEN IN DEN GENEN HRAS ODER KRAS

Erbliche Veränderungen in Genen sind oftmals die Ursache seltener Erkrankungen. So verursachen zum Beispiel krankheitsauslösende Genvarianten (PVs) im HRAS-Gen das Costello-Syndrom und PVs im KRAS-Gen das Noonan-Syndrom sowie das kardio-fazio-kutane Syndrom. Entstehen derartige PVs erst während der Embryonalentwicklung im Mutterleib, kommt es bei den Betroffenen zu einer Mosaikerkkrankung, bei der sowohl veränderte als auch gesunde Zellen vorhanden sind. Forschende der Medizinischen Hochschule Hannover sowie des National Cancer Institute (NCI) in den USA haben in diesem Kontext erstmalig das Krebsrisiko innerhalb einer speziellen Gruppe von jungen Patientinnen und Patienten analysiert. Die Ergebnisse machen deutlich, wie wichtig eine engmaschige Krebsüberwachung ist, denn Krebs wurde bereits im Alter von nur 20 Jahren bei 20 Prozent der Betroffenen diagnostiziert. Betrachtet man ausschließlich das sogenannte Rhabdomyosarkom, war das Risiko einer Erkrankung im Vergleich zur Gesamtbevölkerung sogar um das Achthundertfache erhöht.

Spezielle Hochrisikogruppe

„Wir konnten insgesamt 69 Fälle in die Untersuchung einbeziehen. Hierbei haben wir zwölf Krebserkrankungen vorwiegend bei Kleinkindern beobachtet“, erklärt Professor Dr. Christian Kratz, Direktor der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der

MHH und Initiator der Studie. Das Team um Professor Kratz hat ausschließlich Patientinnen und Patienten mit Mehrlinien Mosaik-RASopathien in die Studie einbezogen. Unter RASopathien versteht man eine Gruppe von Entwicklungsstörungen, die auf eine Fehlregulation in Genen des RAS-MAPK-Signalwegs beruhen. Analysiert wurden PVs im HRAS-Gen oder KRAS-Gen.

Eine Besonderheit bei Mosaik RASopathien liegt darin, dass es sich um Erkrankungen handelt, die erst während der Embryonalentwicklung im Embryo entstehen. PVs können jederzeit während einer Schwangerschaft auftreten. Man spricht dann von einem Mosaik, da nicht alle Zellen die Veränderung



tragen. Bei früh während der Embryonalentwicklung aufgetretenen PVs sind verschiedene Gewebe von der Mosaik-RASopathie betroffen. Sie werden in der Studie Mehrlinien Mosaik-RASopathien genannt.

Genetische Veränderungen als treibende Kraft für Krebs

Das Spektrum der PVs, die typischerweise bei Mosaik-RASopathien gefunden werden, überschneidet sich mit dem Spektrum der Genmutationen, die bei Krebserkrankungen auftreten. Rhabdomyosarkome wurden bei sieben Kindern diagnostiziert. Die Betroffenen waren zwischen ein und 48 Monate alt, bei einem Fall wurde ein zweites Rhabdomyosarkom im Alter von zwölf Jahren festgestellt. „Bemerkenswert ist, dass alle sieben Rhabdomyosarkome in der urogenitalen Region auftraten. Das ist eine wichtige Erkenntnis, die besonders für die klinische Betreuung der Betroffenen relevant ist“, sagt Jonas Windrich, Medizinstudent an der MHH, der als Ko-Erstautor an der Studie beteiligt war. Weiterhin wurden drei Fälle von Hautkrebs, ein Wilms-Tumor sowie ein Fall mit Blasenkrebs beobachtet.

Engmaschige Krebsüberwachung erforderlich

Das höchste Krebsrisiko wurde in den ersten Lebensjahren beobachtet. „Insbesondere bei Kleinkindern besteht die Notwendigkeit einer rigorosen Rhabdomyosarkom-Früherkennung. Bei Erwachsenen mit dieser Hochrisikokrankheit ist eine regelmäßige Hautkrebsfrüherkennung erforderlich“, betont Professor Kratz.

Die Forschenden Professor Dr. Christian Kratz und Jonas Windrich haben das Krebsrisiko bei Patientinnen und Patienten mit Multi-Organ Mosaik-RASopathien analysiert. Copyright: Jana Illmer/MHH.



Ausschreibung zum Johann-Georg-Zimmermann-Preis

Der Johann-Georg-Zimmermann-Preis zählt zu den wichtigsten Auszeichnungen Deutschlands im Bereich der Krebsforschung. Jährlich werden eine Vielzahl deutscher und internationaler Forscherinnen und Forscher für besondere Verdienste in der Krebsbekämpfung geehrt. Der mit 10.000 Euro dotierte Forschungspreis würdigt aktuelle wissenschaftliche Arbeiten von Nachwuchsforscherinnen und -forschern (bis 40 Jahre). Die mit 2.500 Euro dotierte Medaille erhält eine Persönlichkeit, die sich in besonderer Weise um die Bekämpfung von Krebserkrankungen verdient gemacht hat. Im Rahmen der aktuellen Ausschreibung können bis zum 12. Januar 2025 (Ausschlussfrist) Kandidatenvorschläge für den Johann-Georg-Zimmermann-Forschungspreis bzw. die Johann-Georg-Zimmermann-Medaille eingereicht werden. Einzelheiten finden Sie unter www.mhh.de/plus/foerderung. Weitere Auskünfte erteilt Annika Morchner, Förderstiftung MHH plus. Tel.: 0511 532-8756 oder per E-Mail foerderstiftung@mh-hannover.de. Der Johann-Georg-Zimmermann-Preis wird seit 2022 von der Förderstiftung MHH plus finanziert und gemeinsam mit dem Comprehensive Cancer Center Niedersachsen verliehen.

268.200 Euro für Entwicklungsprojekte in der Krebsmedizin

AUS ERBSCHAFTEN WERDEN FÜNF PROJEKTE AUS DEM CCC HANNOVER SOWIE EIN PROJEKT AUS DEM UNIVERSITÄTSKREBSZENTRUM GÖTTINGEN (G-CCC) GEFÖRDERT

Das CCC Hannover hat durch Erbschaften, die die MHH für die Krebsforschung erhalten hat, die Möglichkeit bekommen, auch im Jahr 2024 hoffnungsvolle Projekte in der Krebsmedizin zu unterstützen. Es handelt sich hierbei bereits um die dritte Vergaberunde, wobei die bisherigen Antragsrunden durch die Tumorstiftung der MHH finanziert wurden. Die inhaltliche Ausrichtung der Projekte ist grundsätzlich offen, das heißt, es können Projekte aus allen Themengebieten des CCC eingereicht werden. Wesentliches Auswahlkriterium für die Projekte war die Unterstützung der Gesamt-Entwicklungsstrategie des CCC Niedersachsen. Insgesamt wurden sechs Projekte auserwählt, die mit bis zu 50.000 Euro unterstützt werden. Die Begutachtung erfolgte durch den Erweiterten Vorstand des CCC Hannover. Die nächste Ausschreibung zu den Förderprojekten 2025 erfolgt im Dezember 2024.

Gefördert werden:

PD Dr. Nina Natasche Harke, Klinik für Urologie und Urologische Onkologie mit dem Projekt „Immunvermittelter chirurgischer und psychologischer Stress nach offener und roboterassistierter Nierenteilresektion“. Fördersumme: 40.000 EURO

PD Dr. Anna Saborowski, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Infektiologie und Endokrinologie, mit dem Projekt „Molekulare Annotation sekundärer Resistenzentwicklung zur Erweiterung des Diagnostik- und Therapieangebots für Patientinnen und Patienten mit gastrointestinalen Tumoren unter präzisionsonkologischen Therapien“. Fördersumme: 50.000 EURO

PD Dr. Tina Schnöder und Prof. Dr. Florian Heidel, Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation, mit dem Projekt „Mechanistic relevance of the JAK2V617F driver mutation in myeloproliferative neoplasia (MPN)“. Fördersumme: 45.200 EURO

Jan Lennart Stalp, Prof. Dr. Tjong-Won Park-Simon und Prof. Dr. Rüdiger Klapper, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, mit dem Projekt „Künstliche Intelligenz in der gynäkologischen Onkologie – Nutzung von Large Language Models für onkologische Therapieempfehlungen“. Fördersumme: 49.000 EURO

Dr. Beate Vajen, Institut für Humangenetik, mit dem Projekt „Evaluierung der App GenE³ zur Unterstützung von Patientinnen und Patienten mit Familiären Brust- und Eierstockkrebs nach der genetischen Beratung“. Fördersumme: 35.000 EURO

PD Dr. Florian Wegwitz, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Labor für molekulare Gynäkologie an der Universitätsmedizin Göttingen (UMG), mit dem Projekt „Epigenetische Mechanismen als mögliche Therapieziele beim Endometriumkarzinom“. Fördersumme: 49.000 EURO

Mitwirken und mitforschen CCC BETEILIGT SICH AM FORUM CITIZEN SCIENCE 2024

Beim diesjährigen Forum Citizen Science am 9./10. Oktober in Hamburg stellte das CCC Hannover seine Arbeit im Bereich Patientenbeteiligung vor. Das Motto des Forums: Mit:Wirkung. Wie wirken Teilnehmende in aktuellen Citizen-Science-Projekten mit? Welche Perspektiven sind noch unterrepräsentiert? Welchen Impact erzielen Citizen-Science-Projekte in verschiedenen Bereichen? Und welche Strukturen und Ressourcen braucht es dazu? Diese und weitere Fragen diskutierten mehr als 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums.

Beim Markt der Möglichkeiten präsentierte unser Krebszentrum in einer Postersession sein Verständnis von „Patient Empowerment“ sowie das Projekt „OnkoHelfer“, das sich an Personen ohne medizinische Grundausbildung richtet, um an Krebs Erkrankte und ihre Angehörigen zu unterstützen. Die Botschaft: Das CCC sieht Patientinnen und Patienten als aktive Mitgestalter der Versorgung. Niemand weiß besser, wo Probleme, Herausforderungen und Verbesserungspotenziale liegen als die Betroffenen selbst und ihre Angehörigen. Die Projekte wurden von Pia Wilkening, Koordinatorin Versorgungsforschung und Maike Isfort, Koordinatorin Wissenschaftskommunikation aus dem CCC Hannover vorgestellt. Zahlreiche weitere Beiträge verdeutlichten die Vielfalt ko-kreativer Forschungsaktivitäten über unterschiedlichste Fachbereiche hinweg. Veranstalter des Forum Citizen Science 2024 ist Wissenschaft im Dialog in Kooperation mit dem Museum für Naturkunde Berlin und mit Unterstützung der Universität Hamburg.

Weitere Infos zur Patientenbeteiligung im CCC unter <https://www.mhh.de/cccpatient-empowerment>



v.l. Maike Isfort, Wissenschaftskommunikation und Pia Wilkening, Versorgungsforschung aus dem CCC Hannover beim Forum Citizen Science.

Rudern gegen Krebs: Hannoversches Team triumphiert bei Benefizregatta in Halle

ERSTER PLATZ IN DER GRUPPE DES
ACTIVE ONCOKIDS-NETZWERKS



Am 1. September 2024 nahm erneut ein Boot mit Kindern aus der pädiatrischen Onkologie an der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ teil, die dieses Jahr in Halle (Saale) stattfand. Es war ein Wochenende voller Emotionen und beeindruckender sportlicher Leistungen. Das Team, bestehend aus vier jungen Ruderinnen und Rudern im Alter von neun bis 18 Jahren, darunter ein unterschenkelamputiertes Kind, zeigte, dass sie trotz der Herausforderungen, die sie durch ihre Krebserkrankungen erlebt haben, zu Höchstleistungen fähig sind.

Dank der sportlichen Betreuung durch Mirko Buzdon (Sportmedizin, MHH), Vincent Mietzke (Psychozialer Dienst, MHH) und dem Engagement von Rudertrainer Niklas-Maximilian Epping (HRC von 1880 e.V.), der in den Rennen auch als Steuermann fungieren durfte, schafften es die Kinder, über sich

hinauszuwachsen und das Finale in einem Foto-Finish für sich zu entscheiden.

Die vier Kinder, die sich vor der Regatta und den vorbereitenden drei Trainingseinheiten auf dem Maschsee noch nicht persönlich kannten, wuchsen schnell zu einem starken Team heran. Dies zeigten sie eindrucksvoll, indem sie sich zunächst souverän in der Vorrunde durchsetzen und in einem spannenden 300-Meter-Finalrennen gegen drei weitere Gegner den ersten Platz unter den sieben Teams der Gruppe des ActiveOncoKids-Netzwerks sicherten. Besonders bemerkenswert war, dass eine der Teilnehmenden nur ein Jahr und einen Tag nach der Diagnose wieder an einem Wettkampf teilnehmen konnte – ein Zeichen der unglaublichen Widerstandskraft und des Lebenswillens dieser Kinder.

Auch die Familienangehörigen waren während des gesamten Wochenendes anwesend, fieberten mit und unterstützten ihre Kinder nach Kräften. Ihre Rolle ist nicht zu unterschätzen: Nach kräftezehrenden Chemothe-

Das Team unter der sportlichen Betreuung von Mirko Buzdon, Vincent Mietzke und Niklas-Maximilian Epping. Foto: HRC von 1880 e.V.

rapien, Operationen und Stammzellentransplantationen ist es ein bewegender Moment, die eigenen Kinder und Geschwister wieder als voll integrierte und belastbare Mitglieder unserer Gesellschaft durchstarten zu sehen. Dafür möchten wir den Eltern und Angehörigen ganz besonders danken – diese Unterstützung und dieses Engagement machen den Unterschied.

Besonderer Dank gilt den Unterstützern, die dieses besondere Wochenende möglich gemacht haben, insbesondere dem Verein für krebskranke Kinder Hannover e.V. und dem HRC von 1880 e.V.

Text: Niklas-Maximilian Epping,
Mirko Buzdon

Hannover als zukünftiger Austragungsort der Benefizregatta?

Derzeit laufen Gespräche, die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ am 28. Juni 2025 in Hannover stattfinden zu lassen. Freiwillige, die an der Organisation dieses Großereignisses mitwirken möchten, können sich für den Newsletter anmelden <https://seu2.cleverreach.com/f/375334-376264/> und über einen Fragebogen <https://forms.office.com/r/5CEeWBs574> ihr Interesse und ihre bevorzugten Einsatzgebiete angeben.



Interprofessionelles Training am Modell: Für den Perspektivwechsel üben Pflegekräfte die Knochenmarkpunktion am Simulator. Copyright: Anna-Katharina Junge/medJUNGE

Projekt der MHH-Kinderonkologie erhält **Lohfert-Preis 2024**

TRAINING FÜR MEHR SICHERHEIT IN DER KINDERONKOLOGIE

Mitte September durfte sich das MHH-Projekt SICKO „Sicherheit in der Kinderonkologie“ über den mit 20.000 Euro dotierten Lohfert-Preis 2024 für innovative Projekte zur Verbesserung der Patientensicherheit freuen. Das interprofessionelle Teamtraining sorgt für mehr Sicherheit und höhere Behandlungsqualität.

In Deutschland erkranken jährlich rund 2.200 Kinder und Jugendliche an Krebs, was für die betroffenen jungen Menschen und ihre Familien enorme Belastungen mit sich bringt. Auf den Stationen und in den Ambulanzen der Kinderonkologie steht das medizinische und pflegerische Personal täglich vor neuen Herausforderungen – sowohl fachlich als auch emotional. Um die Mitarbeitenden für die Arbeit in der pädiatrischen Onkologie zu rüsten, gründeten der Arzt Professor Dr. Lorenz Grigull, die Ärztin Petra Tiroke und die Pflegefachfrau Birte Sängler 2013 das Teamtraining SICKO. In den interdisziplinären SICKO-Workshops trainieren Ärztinnen und Ärzte zusammen mit Pflegekräften. Leiter des Projekts ist Dr. Urs Mücke von der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Projektkoordinatorin ist die Gesundheits- und Krankenpflegerin Anna-Lena Herbach.

Verschiedene SICKO-Formate

SICKO gibt es in verschiedenen Formaten: SICKO classic ist ein zweitägiger Workshop, der Kenntnisse zu Grundlagen der Kinderonkologie, Komplikationsmanagement und Teamarbeit vermittelt. Mit SICKO mobil bietet das Team den zweitägigen Workshop in externen Kliniken mit pädiatrischen onkologischen Betten an. SICKO junior richtet sich an Medizinstudierende und Auszubildende in der Pflege. Insgesamt haben schon mehr als 580 Personen aus Medizin und Pflege an den Workshops teilgenommen. Finanziert wird SICKO von der Deutschen Kinderkrebsstiftung.

Weitere Infos unter <https://www.sicko-training.de/>



Inside MHH: „Teamtraining für mehr Sicherheit in der Kinderonkologie“

Urs Mücke (SICKO-Projektleitung, Tutor) und Anna-Lena Herbach (SICKO-Projektkoordinatorin, Tutorin) erklären, wie SICKO genau funktioniert, wer teilnehmen kann und was das Training nicht nur für die Patientensicherheit, sondern auch für das Teamgefühl leistet.

SAVE THE DATE: Tag der Onkologischen Pflege 2025

FÜREINANDER, MITEINANDER, VONEINANDER

Der Tag der Onkologischen Pflege ist eine der größten onkologischen Pflegefortbildungen in Norddeutschland. Am Samstag, den 8. Februar 2025 findet die Veranstaltung zum vierten Mal an der Medizinischen Hochschule Hannover statt. Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich primär an Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflegerinnen und -pfleger und medizinisches Fachpersonal, die in der Onkologie tätig sind. In diesem Jahr erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder ein buntes Programm mit Vorträgen aus verschiedenen Fachbereichen. Darunter die Entwicklung der Strahlentherapie und spezieller onkologischer Pflege, das Thema Angehörigenarbeit aus psychoonkologischer Perspektive, Erleben und Bewältigen einer Stammzelltransplantation aus der Sicht der Angehörigen sowie Botschaften aus einer Reise durch die Chemotherapie und was das Besondere an der Pflege ist. Die Veranstaltung wird hybrid, also vor Ort und online ausgerichtet. Das gibt Pflegenden die Möglichkeit, weit über die Grenzen Norddeutschlands hinaus teilzunehmen.

Die Veranstaltung findet alle zwei Jahre statt und wurde erstmalig 2019 von der Onko AG Pflege der MHH ins Leben gerufen. Im vergangenen Jahr begeisterte der Tag der Onkologischen Pflege mehr als 400 Teilnehmende. Von Aachen bis zur polnischen Grenze, von Kiel bis München wurden bundesweit Pflegenden erreicht. Selbst international hat es die Veranstaltung bis nach Brasilien und Aserbaidschan geschafft. Informationen zur Veranstaltung, der Anmeldung und dem Programm unter www.mhh.de/ccc/tag-der-onkologischen-pflege

Veranstaltungen

FÜR PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Online-w-Reihe „Komplementärmedizin“: Einmal im Monat, dienstagnachmittags um 16 Uhr. Weitere Infos und Termine unter www.mhh.de/klaus-bahlsen-zentrum/online-info-reihe

Angstbewältigungsgruppe für Krebserkrankte:
Ambulante Gruppe 8 Sitzungen à 90 Minuten. Alle 14 Tage montags nachmittags um 15:30 Uhr. Weitere Infos unter www.mhh.de/ccc/veranstaltungskalender

Psychoonkologische Resilienz-Gruppe für Krebserkrankte:
Sechs Sitzungen à 90 Minuten. Alle 14 Tage, mittwochnachmittags um 15:30 Uhr. Weitere Infos unter www.mhh.de/ccc/veranstaltungskalender

„Stärken stärken bei Krebs – Impulse zum Umgang mit der eigenen Erkrankung“: Alle 14 Tage, dienstags 15:30-17:00 Uhr. Weitere Infos unter www.mhh.de/ccc/veranstaltungskalender

FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE UND FORSCHENDE

Onkologische Versorgungsrealität Niedersachsen – Qualitätskonferenz Lymphom: 20. November 2024, 16:00 bis 18:30 Uhr, Klinikum Oldenburg. Weitere Infos unter <https://kk-n.de/qualitaetskonferenzen>

CCC-N Cancer Club: Mit Martin Sos, DKFZ Heidelberg, Montag, 02.12.2024. Weitere Infos unter <https://www.ccc-niedersachsen.eu/>

GCP-Online-Kurse: AMG- und MPG-Grundkurse sowie AMG- und MPG-Aufbaukurse, Laufzeit von August 2024 bis August 2025. Weitere Infos unter www.mhh.de/ccc/gcp-kurse

FÜR STUDIERENDE UND AUSZUBILDENDE

Workshop SICKO Junior (Sicherheit in der Kinderonkologie): 30./31. Januar 2025 in der MHH. Weitere Infos unter www.sicko-training.de/termine

Workshop SICKO Classic (Sicherheit in der Kinderonkologie):

27./28. März 2025 in der MHH. Weitere Infos unter www.sicko-training.de/termine

FÜR DIE PFLEGE

Tag der Onkologischen Pflege: Samstag, den 8. Februar 2025. Weitere Infos unter www.mhh.de/ccc/tag-der-onkologischen-pflege

Ihre Spende hilft

AKTIV WERDEN GEGEN KREBS

Sie möchten unser Krebszentrum mit einer Spende unterstützen? Dann möchten wir uns jetzt schon bei Ihnen bedanken. Mit einer Spende können Sie Entwicklungsprojekte im Krebszentrum der MHH unterstützen und einen Beitrag zur onkologischen Forschung und Patientenversorgung leisten. Nähere Informationen, unter anderem zu verschiedenen Projekten, unter www.mhh.de/ccc/spenden-und-foerdern

Spendenkonto der Förderstiftung MHH plus Sparkasse Hannover
IBAN: DE95 2505 0180 0900 4444 44
BIC: SPKHDE2HXXX
Kennwort: Krebszentrum



Impressum

HERAUSGEBER
Comprehensive Cancer Center (CCC)
der Medizinischen Hochschule Hannover,
Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover
ccc@mh-hannover.de
www.mhh.de/ccc

VERANTWORTLICH
Prof. Dr. Peter Hillemanns,
Prof. Dr. Jörg Haier, LL.M.

REDAKTION
Maika Isfort, Jana Illmer

ERSCHEINUNGSWEISE:
Einmal im Quartal

LAYOUT
Zentrale Forschungswerkstätten
Digitale Medien

November 2024